



Bibliographische Daten

Titel: Hans Sachs
Ersteller: Rudolf Genée
Signatur: Amb. 8. 1417

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Nur daß dabei, zu unserm Frommen,
Die Frauen auch zu Worte kommen
Und weil ihr selbst, wie ich vernahm,
Der Wahrheit seid nicht also gram,
Daß ihr sie gar nicht möchtet seh'n,
So will ich jetzt von dannen geh'n
Und räum' den Platz als Ehrenhold
Dem Dichter, den ihr hören sollt!

(Der Herold tritt ab. Der Vorhang geht auf.)

Das Fastnachtspiel von Hans Sachs:

Frau Wahrheit will niemand herbergen. *)

G a s t f u b e: Sehr kurze Dekoration mit einer Mittelthür, über der das Wirtshauschild „Zum güldenen Schwan.“ Ganz vorn am Proscaenium links ein Tisch mit ein paar eichenen Stühlen.

(Der Bauer und die Bäuerin treten ein.)

B a u e r (kommt mit verlegenen ungeschickten Bewegungen nach vorn und redet nach einer linksischen Verbeugung zum Publikum.)

Ihr ehrbarn Fraun und züchtig Herrn,
Ich kumm zu euch in die Tavern,
Zu haben mit euch ein guten Mut,
Wie man jezund zu Fastnacht thut.
Nehmt auf mich freundlich samt mein'r Alten,
Wir wolln uns fein und weiblich halten,
Auf daß wir bei euch lernen eben
Fein bürgerlich und höflich leben.
Darum habt ob uns kein Verdruß,
Das bitt wir euch zu dem Beschluß.

B ä u e r i n. Ach hätt'st dein Sackpfeif'n mit dir bracht.
So hätt'st du uns auf diese Nacht
Ein Tänzlein gemacht oder zwo.

B a u e r. Ei Alte schweig und schwaz nit so,
Die Lent nach keiner Sackpfeifen fragen,
Sondern von Zucht und Tugend sagen.
Darum sei still und hör ihn'n zu,
Was Höflichs man hie sagen thu.

(Sie setzen sich vorn links an den Tisch.)

F r a u W a h r h e i t [tritt ein.]
Ihr ehrbarn Herrn und züchtig Frauen,
Zu euch komm ich auf gut Vertrauen

*) Mit wenigen Veränderungen für die Darstellung, nach dem Text in: Hans Sachs' Leben und ausgewählte Dichtungen. Herausgegeben von Rud. Genée, (Berlin 1887, B. Gärtner's Verlag.)